



Anhang zum Geschäftsbericht 2024

Aus Erfahrung
aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —

Anhang zum Geschäftsbericht 2024

198. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Inhalt

Lagebericht	4
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	10
Eigenkapitalnachweis	12
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	13
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	20
Informationen zur Bilanz	28
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	37
Informationen zur Erfolgsrechnung	38
Offenlegungspflichten	40
Revisionsbericht	41

Lagebericht

Regulatorisches Umfeld

Rudolf Bohren

Die Anforderungen an die Rechnungslegung blieben im Jahre 2024 erneut unverändert. Seit 1. Juli 2024 gültige, erhöhte Mindestreserveerfordernisse in der Nationalbankverordnung sollen die weitere Umsetzung der Geldpolitik der Nationalbank (SNB) sichern. Für die Banken führte dies zu sich verschlechternden Liquiditäts-Kennzahlen und einen Rückgang der verzinsten SNB Sichtguthaben.

Ab 1. Januar 2025 werden die finalen Umsetzungen der sogenannten „Basel III“-Regulierung in Kraft treten. Damit werden erhöhte Anforderungen an die Eigenmittel der Banken stipuliert. Aufgrund der sehr guten Eigenmittelausstattung sowie formellen Erleichterungen durch die Teilnahme am Kleinbankenregime fallen für die AEK Bank insbesondere administrative Zusatzaufwände und IT-Entwicklungskosten an.

Weiterhin stellen die dynamischen Entwicklungen im Finanzsektor die Branche kontinuierlich vor neue komplexe Herausforderungen. Das Tempo der Veränderungen ist hoch und verlangt Flexibilität und Weitblick.

So befindet sich die Geldwäscherei- und Sanktions-Regulierung in einem laufenden Wandel. Nicht nur steht die nächste Revision des GwG und der VSB bereits wieder auf der Agenda, vielmehr unterliegen auch die Aufsichts-praxis und Marktstandards einer laufenden Entwicklung, welche es zu erkennen und umzusetzen gilt.

Auch der Umgang mit ESG und Nachhaltigkeit ist zu einem festen Bestandteil der Finanzbranche geworden. In diesem Zusammenhang veröffentlichte die FINMA kürzlich das neue Rundschreiben „Naturbezogene Finanzrisiken“, welches ab 1. Januar 2027 anwendbar sein wird.

Cybersicherheit bleibt auch 2025 ein grosses Thema, wodurch das Management operationeller Risiken, Partnermanagement und die Einhaltung der damit verbundenen regulatorischen Vorgaben im Fokus bleibt.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den «Jahresbericht» im Hauptteil des Geschäftsberichts auf den Seiten 42 – 47.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 13. Februar 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 20. bis 24. Januar 2025 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 41 und 42) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2024)

Starke Eigenkapitalbasis

Nach beantragter Gewinnverwendung verfügt die Bank über ein hartes Kernkapital (CET1) von CHF 576.3 Millionen. Zudem besteht ein Ergänzungskapital (T2) im Umfang von CHF 23.9 Millionen, welches nach Abzug latenter Steuern mit CHF 17.9 Millionen angerechnet wird. Dank den somit vorhandenen Eigenmitteln von CHF 594.3 Millionen können die aus der Geschäftstätigkeit geforderten Eigenmittel (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) problemlos gedeckt werden.

Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beläuft sich damit auf 36.2 % (Vorjahr 36.0 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (vereinfachte Leverage Ratio) weist per Jahresende 2024 einen Wert von 9.7 % auf und übersteigt die Mindestanforderung für das Kleinbankenregime um fast zwei Prozentpunkte.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seite 40).

Gute Liquidität

Die Mindestliquiditätsquote «Liquidity Coverage Ratio» (LCR) zeigt auf, ob die vorhandenen erstklassig eingestufte Aktiven den Nettoabfluss der Passiven innerhalb der nächsten 30 Tage zu decken vermögen. Der aktuell gesetzliche Wert von 100 % und den Minimalwert für das Kleinbankenregime von 110 % hat die Bank im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Während des Jahres 2024 hat die Bank durchschnittlich qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 501.4 Millionen gehalten und erreicht damit einen durchschnittlichen LCR-Wert von 131.1 %. Wir verweisen für weitere Details auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 40).

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2024 arbeiteten 159 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 127.3 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2024 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) resultieren insgesamt 124.3 Vollzeitstellen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2024 beschäftigten wir zehn Lernende. Drei Lernende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und alle Lernenden konnten bei unserer Bank weiterbeschäftigt werden.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit enthalten (vgl. Seiten 13 bis 19).

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2024)

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite an Private und Firmen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Liegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank bietet im Bilanzgeschäft branchenübliche Produkte an.

Das Ausleihungsvolumen vor Wertberichtigungen ist gesamthaft von CHF 4.787 Milliarden um 6.5 % auf CHF 5.099 Milliarden angewachsen. Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung der vorsichtigen Kreditpolitik. Die Forderungen gegenüber Kunden verzeichnen eine Abnahme von CHF 27.3 Millionen und betragen CHF 240.3 Millionen. Die Hypothekarforderungen haben im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 340.7 Millionen auf CHF 4.783 Milliarden zugenommen. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 89 % (Vorjahr 83 %). Die Geldmarkthypotheken machen ein Volumen von rund 9 % der Kredite aus und liegen 6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Mit der Umwandlung abgeschlossener Baukredite in Hypotheken erfolgten Umschichtungen von den übrigen Forderungen gegenüber Kunden in die Hypothekaranlagen. Weiter wurden im Berichtsjahr von unseren Kunden COVID-19-Kredite in der Höhe von CHF 5.7 Millionen zurückbezahlt. Mit dem erfreulichen Kundengeldzufluss von CHF 146.6 Millionen konnte ein Teil des Ausleihungs-Wachstums selbst finanziert werden. Die Kassenobligationen verzeichneten im Berichtsjahr eine Zunahme von CHF 0.5 Millionen. Damit wir die Gelder für die hohe Nachfrage bei den Hypotheken bereitstellen konnten, haben wir neben der Entnahme bei der Liquidität weitere Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Diese wurden im Berichtsjahr um CHF 112.6 Millionen auf CHF 686.4 Millionen erhöht.

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2024 hat sich von 90.2 % im Vorjahr auf 87.5 % leicht reduziert.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Einführung kollaborative Clouddienste

Manuel Meister

Im vergangenen Jahr hat unsere Bank erfolgreich kollaborative Clouddienste für den Einsatz in Management- und Supportprozessen eingeführt. Dieses bedeutende Vorhaben war Teil eines umfassenden Projektes, das darauf abzielte, unsere IT-Infrastruktur zu modernisieren, Prozesse zu optimieren und die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden zu fördern. Die Kundenprozesse sind davon ausgenommen, hier arbeiten wir weiterhin mit unserem bewährten und stabilen Kernbanksystem, sowie dessen Umsystemen.

Die Planungsphase begann mit einer gründlichen Analyse unserer bestehenden Daten und Systeme, sowie der Identifikation der Anforderungen. Ein Team aus der Abteilung Informatik und Projekte, Experten unserer IT-Dienstleistern, Sicherheitsbeauftragten und Fachabteilungen wurde zusammengestellt, um sicherzustellen, dass alle Aspekte berücksichtigt werden. Es wurden detaillierte Projektpläne erstellt, die Meilensteine und Verantwortlichkeiten klar definierten.

In der anschliessenden Pilotphase wurden die Clouddienste zunächst in ausgewählten Abteilungen getestet. Diese Phase ermöglichte es uns, die Funktionalitäten und die Integration in unsere bestehenden Prozesse zu verifizieren. Feedback der Mitarbeitenden wurde gesammelt und analysiert, um notwendige Anpassungen vorzunehmen, potenzielle Herausforderungen frühzeitig zu identifizieren und Schulungsmassnahmen zu definieren. Ein zentraler Bestandteil des Projektes war die umfassende Schulung unserer Mitarbeiter:innen. Durch gezielte Schulungssessions und Workshops wurden sie mit den neuen Tools und Funktionen vertraut gemacht. Dies gewährleistete, dass die Umstellung ohne Probleme erfolgte und sie die Clouddienste optimal nutzen können. Besonders die neuen Kollaborationsmöglichkeiten, wie gemeinsame Dokumentenbearbeitung und Informationsaustausch, wurden intensiv geschult und haben die Zusammenarbeit erheblich verbessert.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Einhaltung von Sicherheits- und regulatorischen Vorgaben gelegt. In enger Zusammenarbeit mit unseren internen und externen Compliance- und Sicherheitsspezialisten wurden alle notwendigen Massnahmen ergriffen, um den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten und den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Einführung der Clouddienste war ein bedeutender Schritt in der digitalen Transformation unserer Bank. Durch sorgfältige Planung, gezielte Schulungen und Einhaltung von Sicherheitsstandards konnten wir die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden erheblich verbessern und gleichzeitig die Sicherheit unserer Daten gewährleisten.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine nennenswerten Ereignisse zu kommentieren.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Da rund 90 % des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft resultieren, hat die Entwicklung des Zinsniveaus massgebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiter anhält. Wir sind zuversichtlich, dass wir infolge der konjunkturellen Prognosen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 werden blicken können. Wir rechnen mit einem weiteren vernünftigen Wachstum bei vertretbaren Konditionen unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation allenfalls auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

Bilanz

31. Dezember 2024

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	563'108	545'628
Forderungen gegenüber Banken	27'365	33'011
Forderungen gegenüber Kunden	267'584	240'288
Hypothekarforderungen	4'442'656	4'783'341
Handelsgeschäft	39	329
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	27	45
Finanzanlagen	90'192	82'167
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'293	3'947
Beteiligungen	15'071	12'748
Sachanlagen	39'861	41'846
Sonstige Aktiven	630	783
Total Aktiven	5'450'826	5'744'133
Total nachrangige Forderungen	2'493	2'416
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'441	6'127
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'142'681	4'288'719
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	24	39
Kassenobligationen	105'507	106'036
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	573'800	686'400
Passive Rechnungsabgrenzungen	12'493	15'702
Sonstige Passiven	4'700	6'774
Rückstellungen	27'850	28'236
Reserven für allgemeine Bankrisiken	246'751	268'251
Gesetzliche Gewinnreserve	318'372	327'539
Gewinn (Periodenerfolg)	10'207	10'310
Total Passiven	5'450'826	5'744'133
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	8'057	6'111
Unwiderrufliche Zusagen	219'484	222'679
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	7'269	7'599
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2024

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	80'757	94'399
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	913	1'133
Zinsaufwand	-22'477	-34'365
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	59'193	61'167
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2'077	1'957
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	57'116	63'124
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	3'072	3'489
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	94	140
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'419	2'615
Kommissionsaufwand	-900	-1'028
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4'685	5'216
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'882	1'892
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	-324
Beteiligungsertrag	1'191	1'259
Liegenschaftenerfolg	1'520	1'514
Anderer ordentlicher Ertrag	511	315
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	3'222	2'764
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-15'978	-16'727
Sachaufwand	-10'557	-10'532
Subtotal Geschäftsaufwand	-26'535	-27'259

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-11'485	-8'589
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-338	-373
Geschäftserfolg	28'547	36'775
Ausserordentlicher Ertrag	7	45
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-13'400	-21'500
Steuern	-4'947	-5'010
Gewinn (Periodenerfolg)	10'207	10'310
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	10'207	10'310
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	10'207	10'310
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'400	-8'500
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	707	710
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-267	-270
Gewinnvortrag	0	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	318'372	246'751	10'207	575'330
Gewinnverwendung 2023				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	9'167		-9'167	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-600	-600
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Notleidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken		21'500		21'500
Gewinn 2024			10'310	10'310
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	327'539	268'251	10'310	606'100

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Lernende) beträgt per Ende Jahr 159 (Vorjahr 154) und teilzeitbereinigt 127,3 (Vorjahr 121,3). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs-, Handelsgeschäft, Beteiligungsertrag und den Liegenschaftserfolg.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 81 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften, wobei ein Refinanzierungsanteil von 87,5 % in Form von Kundengeldern als solide Basis resultiert. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende mit Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit entsprechender resp. ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Forderungen gegenüber Kunden mit Domizil Ausland dürfen als unbedeutend bezeichnet werden, weshalb auch auf die diesbezüglichen Zusatz-Tabellen im Anhang verzichtet wird.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei sind wir aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portfeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Unter den Finanzanlagen sind noch vier zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaften/Landparzellen enthalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Aus Renditeüberlegungen hält die Bank drei Immobilienbeteiligungen und fünf vermietete Liegenschaften sowie Beteiligungen an einer weiteren Dienstleistungs-Unternehmung. Diese vier Beteiligungen sind im alleinigen Besitz der AEK Bank.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung. Zudem legte man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen definiert, deren Einhaltung von der Risikokontrolle regelmässig überwacht werden.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt.

Die aktive Bewirtschaftung der Risiken aus dem Kreditgeschäft, das die Hauptertragsquelle der Bank darstellt, ist von zentraler Bedeutung. Das Reglement Kreditpolitik sowie ergänzende interne Regulierungen vertiefen die folgenden Grundprinzipien für die Risikoüberwachung und legen Bewertungsgrundsätze und die Belegungshöhen fest. Die Methoden lehnen sich an branchenübliche Ansätze und an die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung an.

Die Kreditbewilligung erfolgt stufengerecht mit risikoorientierten Kompetenzlimiten gemäss Geschäftsreglement. Der Bewilligungsprozess sorgt für eine einheitliche Beurteilung, Quantifizierung, Bewertung, Überwachung und

Bewirtschaftung. Für alle Ausleihungen werden Limiten gesprochen. Die Bank strebt durch Streuung nach Objektarten, Kreditarten und Gegenparteien eine angemessene Diversifikation an. Die Werthaltigkeit der Deckungen sowie die Kreditfähigkeit des Schuldners werden nach der Kreditvergabe im Rahmen eines standardisierten Wiedervorlageprozesses regelmässig überprüft und der Kredit wird neu bewilligt. Periodisch wird die Bonität der Kunden beurteilt und damit eine risikoadäquate Konditionenpolitik sichergestellt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens monatlich systemgestützt überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig mittels Informatik-Unterstützung überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals) und mittels Limitierungssystematik begrenzt.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Finanzanlagen, Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden quartalsweise überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als „Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten“. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Zudem wird ein Inventar zu den operationellen Risiken geführt. Die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet via VR-Prüfausschuss Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Zur Begrenzung der Rechtsrisiken besteht ein interner Rechtsdienst und fallweise werden externe Berater beigezogen.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat umfangreiche IT-Dienstleistungen und das Output-Management an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen und die Bewirtschaftung der Debitkarten an die Entris Banking AG in Gümligen ausgelagert. Weiter bezieht die Bank Cloud-Dienstleistungen von Microsoft Schweiz GmbH in Zürich. Seit 1. Januar 2023 qualifizieren wir neu die AEK Service AG in Wimmis als Outsourcing-Partner. Diese erbringt im Auftrag der Bank Logistik-Dienstleistungen. Ausserdem besteht ein umfangreicher Dienstleistungsvertrag mit der ESPRIT Netzwerk AG. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mittels Ratingsystem werden sämtliche Kundenausleihungen der Bank in dreizehn Klassen eingeteilt, wobei die Klassen neun bis dreizehn als gefährdet eingestuft und im Sinne der Risikovorsorge entsprechende Wertberichtigungen gebildet werden. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen werden durch die enge Betreuung der gefährdeten Kredite laufend auf Einzelbasis überprüft und angepasst.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Im Sinne des wählbaren „opting-up“ entscheidet sich die Bank in den Ratingklassen eins bis acht (nicht gefährdete Forderungen) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der RelV-FINMA und liegen unter anderem in den folgenden Fällen vor:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- ein tatsächlich erfolgter Vertragsbruch des Schuldners mit der Bank (z.B. Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen)
- Zugeständnisse von Seiten des Kreditgebers an den Kreditnehmer aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde
- eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses, eines Nachlassverfahrens oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs des Schuldners
- eine Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten
- Vorliegen von Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert eines Forderungsportfolios einzutreiben ist.

Die Positionen in den Ratings neun bis dreizehn gelten als gefährdete Forderungen. Die bei Vorliegen einer gefährdeten Forderung zu treffenden Massnahmen sind in einer internen Weisung detailliert definiert und die Forderung wird zum Liquidationswert bewertet. Die systematische Berechnung der Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der ermittelten Blankoanteile.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Für die Ratingklassen 1 bis 8 bildet die Bank risikoorientiert Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der nötigen Wertberichtigungen erfolgt systematisch auf Einzelbasis. Sie errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt (Wertberichtigungsbedarf = Engagement x Ausfallwahrscheinlichkeit x Verlustquote). Die zugrunde liegenden Parameter basieren auf statistisch ausgewerteten historischen Fällen und werden regelmässig überprüft und aktualisiert.

Folgende Ausfallwahrscheinlichkeiten kommen pro Ratingstufe zur Anwendung:

Rating-Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit
1	1.00 %
2	2.00 %
3	3.00 %
4	4.00 %
5	6.00 %
6	9.00 %
7	12.00 %
8	15.00 %

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Der Verwaltungsrat evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob die Bank die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen einsetzen will. In Erwägung gezogen wird diese Möglichkeit, wenn der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Per 31.12.2024 besteht zudem keine Unterdeckung in der Risikovorsorge für Ausfallrisiken von nicht gefährdeten Forderungen.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Schätzung von Sicherheiten basiert auf Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung, wobei es sich bei den Hypothekaranlagen primär um Grundpfand-Sicherheiten handelt. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstgenutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des „Asset and Liability Management“ zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Ein Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten im Rahmen des Asset Liability Management nötig.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung und Rundschreiben der FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte, erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2023	2024
USD	0.8422	0.9060
EUR	0.9311	0.9383
GBP	1.0725	1.1347

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertpapieren löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertpapieren verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertpapieren wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung der Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bilanziert. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Umschichtungen von den Finanzanlagen in die Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus linear innert zehn Jahren vollständig abgeschrieben. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von 5'000.00 Franken übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich den kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabfluss vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden nach der gleichen Systematik berechnet wie Wertberichtigungen für Kreditforderungen. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» detailliert erläutert.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde und das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt. Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es erfolgten keine Anpassungen.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
<i>davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	127'763	74'117	70'181	272'061
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	4'126'240		16'159	4'142'399
- Büro- und Geschäftshäuser	6'030			6'030
- Gewerbe und Industrie	469'533		16'856	486'389
- Übrige	189'552		2'386	191'938
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 4'919'118	74'117	105'582	5'098'817
	Vorjahr 4'595'508	78'809	112'730	4'787'047
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	19'733	251	55'204	75'188
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 4'899'385	73'866	50'378	5'023'629
	Vorjahr 4'574'667	78'566	57'007	4'710'240

Ausserbilanz

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Eventualverpflichtungen	2'175	1'966	1'970	6'111
Unwiderrufliche Zusagen	191'199		31'480	222'679
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			7'599	7'599
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 193'374	1'966	41'049	236'389
	Vorjahr 190'856	1'665	42'289	234'810

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000	Bruttoschuld-betrag*	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	142'252	86'376	55'876	55'876
	173'895	115'965	57'930	57'930

* Durch eine hohe Anzahl Aufhebungen sowie Amortisationen von weiterbestehenden Finanzierungen, konnten sowohl die Kundenpositionen mit gefährdeten Forderungen wie auch die betroffenen Volumen stark reduziert werden.

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	39	329
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	39	329
Total Aktiven	39	329
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	0	0

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbe- schaffungswerte	Negative Wiederbe- schaffungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungswerte	Negative Wiederbe- schaffungswerte	Kontrakt- volumen
Devisen / Edelmetalle		45	39	3'829	0	0	0
- Terminkontrakte		45	39	3'829	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	45	39	3'829	0	0	0
	<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	45	39	–	0	0	–
	Vorjahr	27	24	2'017	0	0	0
	<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	27	24	–	0	0	–
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	45			39		
	Vorjahr	27			24		

Aufgliederung nach Gegenparteien

		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	0	0	45

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitle	75'221	68'666	74'022	69'585
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	75'221	68'666	74'022	69'585
Beteiligungstitel	11'227	11'508	11'296	11'840
<i>davon qualifizierte Beteiligungen*</i>	0	0	0	0
Liegenschaften	3'744	1'993	3'744	1'993
Total Finanzanlagen	90'192	82'167	89'062	83'418
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	30'557	30'117	29'527	30'272

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating*
Schuldtitle: Buchwerte	8'509	12'922	0	0	0	47'235

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P ab.

* Es handelt sich um Schuldtitle mit hoher Bonität, welche jedoch kein Rating von S&P aufweisen.

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	10'000	100%	100%	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100%	100%	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	4'000	100%	100%	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100%	100%	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	1'200'000	1.13%	1.13%	X	

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung*		
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	16'265	-10'440	5'825	0	0	0	-858	0	4'967	18'164
- ohne Kurswert	32'465	-23'219	9'246	0	793	0	-2'258	0	7'781	–
Total Beteiligungen	48'730	-33'659	15'071	0	793	0	-3'116	0	12'748	18'164

* Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	109'536	-78'287	31'249	-35	4'075	0	-3'210	0	32'079
Andere Liegenschaften	15'766	-7'154	8'612	0	1'572	0	-417	0	9'767
Übrige Sachanlagen	*2'158	-2'158	0	35	1'789	0	-1'824	0	0
Total Sachanlagen	127'460	-87'599	39'861	0	7'436	0	-5'451	0	41'846

* Steuerrestwerte

Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Deinvestitionen	Abschreibungen	
Übrige immaterielle Werte	0	0	0	22	0	-22	0
Total immaterielle Werte	0	0	0	22	0	-22	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	3	0	335	314
Indirekte Steuern	627	783	3'485	5'639
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	11	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	869	821
Total	630	783	4'700	6'774

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Flüssige Mittel**	15'340	0
Forderungen gegenüber Kunden (Collateral SIX Group AG)	1'398	1'398
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	884'601	686'400
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	24'085	16'582
Sachanlagen	6'000	6'000

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

** Zur Absicherung der Hälfte der Zahlungsverpflichtung der AEK BANK 1826 gegenüber der esisuisse im Betrag von CHF 30.7 Mio.

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16'345	16'582
Total	16'345	16'582

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs-verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	2'115	0	2'115	1'471	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2024 zu 2.25 % verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	1'898	1'837	1'898

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind.

Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 103.8 %. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2024 können noch nicht genannt werden. Da per Ende Vorjahr der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, bestanden zu diesem Zeitpunkt keine freien Mittel.

Wir gehen davon aus, dass die Pensionskasse im Jahr 2024 weiterhin eine Überdeckung ausweisen wird.

Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1.10%	2025 – 2052	686'400
Total				686'400

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	35'600	50'000	46'800	35'000	49'900	469'100	686'400
Total	35'600	50'000	46'800	35'000	49'900	469'100	686'400

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Umbu-chungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen							
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0						0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	745					21	-446
- Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen*	605						-446
- Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	140					21	161
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'990					9	-9
Übrige Rückstellungen	23'115					811	23'926
Total Rückstellungen	27'850	0	0	0	841	-455	28'236
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	57'930	-125		486	6'036	-8'451	55'876
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	19'029	0			4'272	-3'814	19'487
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	76'959	-125	0	486	10'308	-12'265	75'363
Reserven für allgemeine Bankrisiken	246'751				21'500		268'251
davon unverteuert	102'101				12'800		114'901

* (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum								
Flüssige Mittel*	530'288	15'340	--	--	--	--	--	545'628
Forderungen gegenüber Banken	30'243		1'764	1'004			--	33'011
Forderungen gegenüber Kunden	5'310	138'741	8'427	15'194	60'799	11'817	--	240'288
Hypothekarforderungen		71'633	467'658	800'731	2'666'788	776'531	--	4'783'341
Handelsgeschäft	329	--	--	--	--	--	--	329
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	45	--	--	--	--	--	--	45
Finanzanlagen	14'507		1'000	8'150	50'291	6'226	1'993	82'167
Total Berichtsjahr	580'722	225'714	478'849	825'079	2'777'878	794'574	1'993	5'684'809
Vorjahr	594'359	239'439	271'284	664'254	2'705'182	912'709	3'744	5'390'971

* Bei dem unter «kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherheit zur Absicherung der Hälfte der Zahlungsverpflichtungen gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	127			6'000			6'127
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'325'255	2'467'472	217'303	272'689	6'000		4'288'719
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	39	--	--	--	--	--	39
Kassenobligationen	--	--	11'811	35'421	56'749	2'055	106'036
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--		35'600	181'700	469'100	686'400
Total Berichtsjahr	1'325'421	2'467'472	229'114	349'710	244'449	471'155	5'087'321
Vorjahr	1'286'955	2'391'825	225'697	307'112	247'756	371'108	4'830'453

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Gruppengesellschaften	41'218	40'017	1'506	1'177
Organgeschäfte	46'475	41'589	20'087	23'099

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 600 (Vorjahr: TCHF 1'125). Mitarbeiter der AEK Bank erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv sowie Dienstleistungsgeschäften.

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
	Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	4'087
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	3'970	1'692
Total Eventualverpflichtungen	8'057	6'111

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12'610	13'228
Sozialleistungen	2'913	3'035
Übriger Personalaufwand	455	464
Total Personalaufwand	15'978	16'727

Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	941	1'003
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'247	5'509
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	31	29
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	183	231
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	<i>183</i>	<i>231</i>
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Übriger Geschäftsaufwand	4'155	3'760
Total Sachaufwand	10'557	10'532

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ertrag		
Veräusserungserfolg Beteiligungen	0	0
Veräusserungserfolg Liegenschaften	0	31
Übrige a.o. Erträge	7	14
Total Ertrag	7	45

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	4'947	5'010
Total Steuern	4'947	5'010
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	17%	14%

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 («Kleinbankenregime» nur Offenlegung der Tabelle KM1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Tabelle für jährliche Offenlegung

	a	b	c	d	e
	31.12.24	30.09.24	30.06.24	31.03.24	31.12.23
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	576'335	-	-	-	548'765
2 Kernkapital (T1)	576'335	-	-	-	548'765
3 Gesamtkapital total	594'279	-	-	-	566'101
4a Mindesteigenmittel (CHF)	215'279	-	-	-	203'637
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	5'967'774	-	-	-	5'670'565
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	9.7%	-	-	-	9.7%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	466'430	497'593	531'515	510'085	557'273
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	385'628	385'704	378'554	381'107	410'043
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	121.0%	129.0%	140.4%	133.8%	135.9%

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der AEK Bank 1826 Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 8 bis 39) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tobias Rigert
Revisionsexperte

Bern, 13. Februar 2025

Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Katrin Leibundgut, Simon Sutter, Fabio Morgenthaler, Nanette Linder, Ramon Stettler
Erarbeitung Zahlenmaterial: Patric Vaudan, Matthias Ludwig
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, www.nordland.ag



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge